



Todtmoos-Rütte, Juni 2014

Liebe Freunde und Förderer unserer Äthiopien-Hilfe,

ich freue mich, Euch einen kurzen Zwischenbericht senden zu können, um Euch die neuesten Nachrichten von unserer "Äthiopien-Hilfe" zu übermitteln.

Azeze, unser äthiopischer Freund aus Weil am Rhein, der mich ja bei meinen jährlichen Reisen nach Addis Abeba begleitet, war vor ein paar Wochen aus privaten Gründen in Addis Abeba und hat während dieses Kurzbesuches auch "unsere" Kinder und Jugendlichen getroffen.

Allen geht es gut! Das ist die erfreuliche Nachricht, die mir Azeze nach seiner Rückkehr überbringen konnte. Alle gehen zur Schule, sind wohl auf und haben Azeze gebeten, ganz herzliche Grüße nach Deutschland mitzunehmen und an alle großzügigen Spenderinnen und Spender unserer Äthiopien-Hilfe weiterzuleiten - was ich hiermit sehr gerne tue. Selbstverständlich hatte ich Azeze vor seiner Abreise finanzielle Unterstützung mitgegeben, die er vor Ort an unsere "Schützlinge" weitergeleitet hat.

Hier ein paar Fotos (vom Oktober 2013) der 12 Kinder bzw. Jugendlichen, die wir zur Zeit auf ihrem Lebensweg begleiten und unterstützen:

Yared und Henok:



Netsanet, Martha und Fanna:



Erfreulicherweise geht es auch Fanna gut - vor allem gesundheitlich, da sie ja bekanntermaßen HIV-infiziert ist. Aufgrund unserer finanziellen Hilfe kann Fanna z. B. hinsichtlich der hygienischen Lebensbedingungen deutlich "gesünder" leben als zuvor, weswegen es bis zum jetzigen Zeitpunkt gottlob noch nicht zum Ausbruch der Erkrankung gekommen ist; Fanna ist in regelmäßiger ärztlicher Kontrolle und muß momentan (noch) keine Medikamente nehmen.

Hannah und Mikias:



Auch die beiden sind wohl auf und gehen weiterhin zur Schule. Bei Hannah ist es ja so (wie ich in meinem Reisebericht vom Dezember 2013 schon erzählt hatte), daß ihre Schule in den Status einer staatlichen Einrichtung gewechselt ist und deswegen keine Schulgebühren mehr für Hannah gezahlt werden müssen. Trotzdem haben wir der Oma,

bei denen die beiden ja leben, ein wenig Haushaltsgeld überbracht. Und Mikias wird weiterhin von uns in der Polytechnischen Oberschule unterstützt, die er nach einigen Leistungsproblemen im vergangenen Jahr nun doch weiter besuchen kann.

Und auch unser **Thomas** ist bester Dinge:



Erfreulich bei Thomas ist, daß er sich leistungsmäßig wohl wieder verbessert hat, sodaß sein weiterer Schul- und Ausbildungsweg unter einem guten Stern steht...

Auch von **Hermias und Jerusalem** konnte Azeze berichten, daß es ihnen gut geht und sie regelmäßig die Schule besuchen:



Dem Vernehmen nach hat die Mutter von Hermias und Jerusalem (Haimanoth - auf dem Foto rechts mit Kopftuch) inzwischen wieder geheiratet - offenbar einen wohlhabenden Amerikaner. Sollte sich diese Information bewahrheiten (und das gilt es in Äthiopien immer erst wirklich mit eigenen Augen und Ohren zu überprüfen), bräuchten wir Hermias und Jerusalem demnächst nicht mehr unterstützen. Ich werde während meiner nächsten Äthiopien-Reise im kommenden Oktober 2014 die Kinder und die Mutter aufsuchen und mich selbst informieren, wie sich die Lebenssituation inzwischen entwickelt hat.

Und auch von **Dawit und Keleab**, die wir ja im vergangenen Jahr neu in unser Hilfs-Projekt aufnehmen konnten, kann berichtet werden, daß es ihnen und ihrer Mutter Alganesh den Umständen entsprechend gut geht.



Im kommenden Oktober werde ich auch sie wieder besuchen; wir wollen dann abklären, ob wir die beiden Jungen in eine Privatschule wechseln lassen können. Dort könnten sie nämlich eine deutlich bessere Schulbildung erhalten als in den staatlichen Schulen, in denen z. B. die Lehrpersonen vom Staat nur sehr schlecht entlohnt werden und deswegen kaum Motivation haben, den Kindern einen guten Unterricht anzubieten....

Liebe Freunde und Förderer unserer Äthiopien-Hilfe, soweit mein kurzer Zwischenbericht.

Ich bin sehr froh und dankbar, daß es allen 12 Kindern und Jugendlichen, die von uns bzgl. Schulgebühren und/oder Lebenshaltungszuschüssen unterstützt werden, gut geht und sie Fortschritte auf ihrem Ausbildungsweg machen können.

Dennoch ist nicht zu verleugnen, daß die Lebensbedingungen in den afrikanischen Staaten immer schwieriger werden. Aus den Nachrichten wissen wir von den Tausenden Flüchtlingen, die größtenteils auf abenteuerlichen und lebensgefährlichen Wegen versuchen, nach Europa zu gelangen.

Das Ziel unserer Äthiopien-Hilfe ist, die Kinder und Jugendlichen **vor Ort** - in ihrer Heimat - zu unterstützen, denn sie sind Äthiopier, haben dort ihre Heimat, ihr Zuhause und wollen auch von ganzem Herzen in ihrer Heimat bleiben. Wir helfen ihnen, daß sie sich selbst helfen können - nämlich durch eine gute Schul- und Berufsausbildung ihr früheres

Leben in Armut hinter sich lassen zu können und zuversichtlich ihre persönliche Lebens-
zukunft in Äthiopien zu gestalten.

Alles das ist nur möglich, weil Ihr alle unsere "Äthiopien-Hilfe" immer wieder so großzü-
gig und großzügig unterstützt. Dafür danke ich Euch von ganzem Herzen - im Namen
"unserer" Kinder und Jugendlichen in Addis Abeba.

Im kommenden Oktober werde ich wieder - zusammen mit Azeze - nach Addis Abeba
fliegen, alle unsere Kinder treffen und Euch nach meiner Rückkehr erneut ausführlich
berichten. Ich freue mich sehr darauf!

Mit ganz herzlichem Dank, allen guten Wünschen und lieben Grüßen!

Josef Robrecht